



Organisatorisches und Routenbeschreibung

Datum:	29. Dezember 2004
Start:	Ins Bahnhof
Route:	Ins-Jolimont-Erlach-Le Landeron
Wanderzeit:	2 h 30
Teilnehmer:	Bernard, Meinrad, Fritz
Fotogalerie:	Fotogalerie
Wetter:	Bedeckter Himmel am Morgen. Nachher Aufhellungen. Gesamthaft gesehen sehr gute Bedingungen für diese schöne Winterwanderung.
Beschreibung der Route:	Ins-Jolimont-Erlach-Le Landeron

Detailbeschreibung: Dass das Berner Seeland nicht nur aus topfebenen Äckern besteht, sondern auch zahlreiche schöne Hügelzüge mit prächtigen Wäldern hat, beweist uns diese Wanderung von Ins über den Jolimont nach Le Landeron. Ausgangspunkt unserer Wanderung ist Ins mit seinen vielen schönen Bauernhäusern, Heimat von Albert Anker, jenes Malers, der wie kein anderer bernische Lebensart des 19. Jahrhunderts auf die Leinwand gezeichnet hat. In Ins befinden wir uns am Rand des Grossen Mooses. Von einer Moorlandschaft ist dabei allerdings praktisch nichts mehr zu sehen. Die Juragewässer- korrektur hat aus diesem gigantischen Biotop für seltene Pflanzen und Tierarten eine mit geometrisch genau ausgemessenen Feldern, schnurgeraden Wegen und künstlichen Bewässerungskanälen durchzogene «Gemüsefabrik» gemacht, in der mit Chemie und Maschinen nach präzisen Ertragskriterien dem Boden das Maximum an Rendite abgerungen wird. Der bewaldete Jolimont, den wir auf unserer Wanderung überqueren, bringt Abwechslung in die Monotonie des weiten Flachlandes. In Urzeiten dürfte er einmal eine Insel mitten in einem riesigen See gewesen sein, den der schmelzende Rhonegletscher gebildet hatte und der vom Oberaargau bis nach Orbe hinunterreichte. Auf der Südflanke des Jolimont, bei Tschugg, treffen wir auf Restbestände einer früher bedeutend umfangreicheren Rebbaukultur.

Die Route

Ins

Wir verlassen den Bahnhof Ins in nordwestlicher Richtung und gelangen an die Verbindungsstrasse Ins-Gampelen, die wir beim Rimmerzbach überqueren. Weiter geht's an den nahen Waldrand, dem wir für eine kurze Strecke nach Nordosten folgen. An der Waldecke zweigen wir nach links ab und durchqueren auf einem schnurgeraden Weg den Foferenwald. Vor uns liegt das Dorf Tschugg mit seinen Rebhängen. Wir erreichen die Fahrstrasse und steigen ins höher gelegene Oberdorf hinauf.

Jolimont

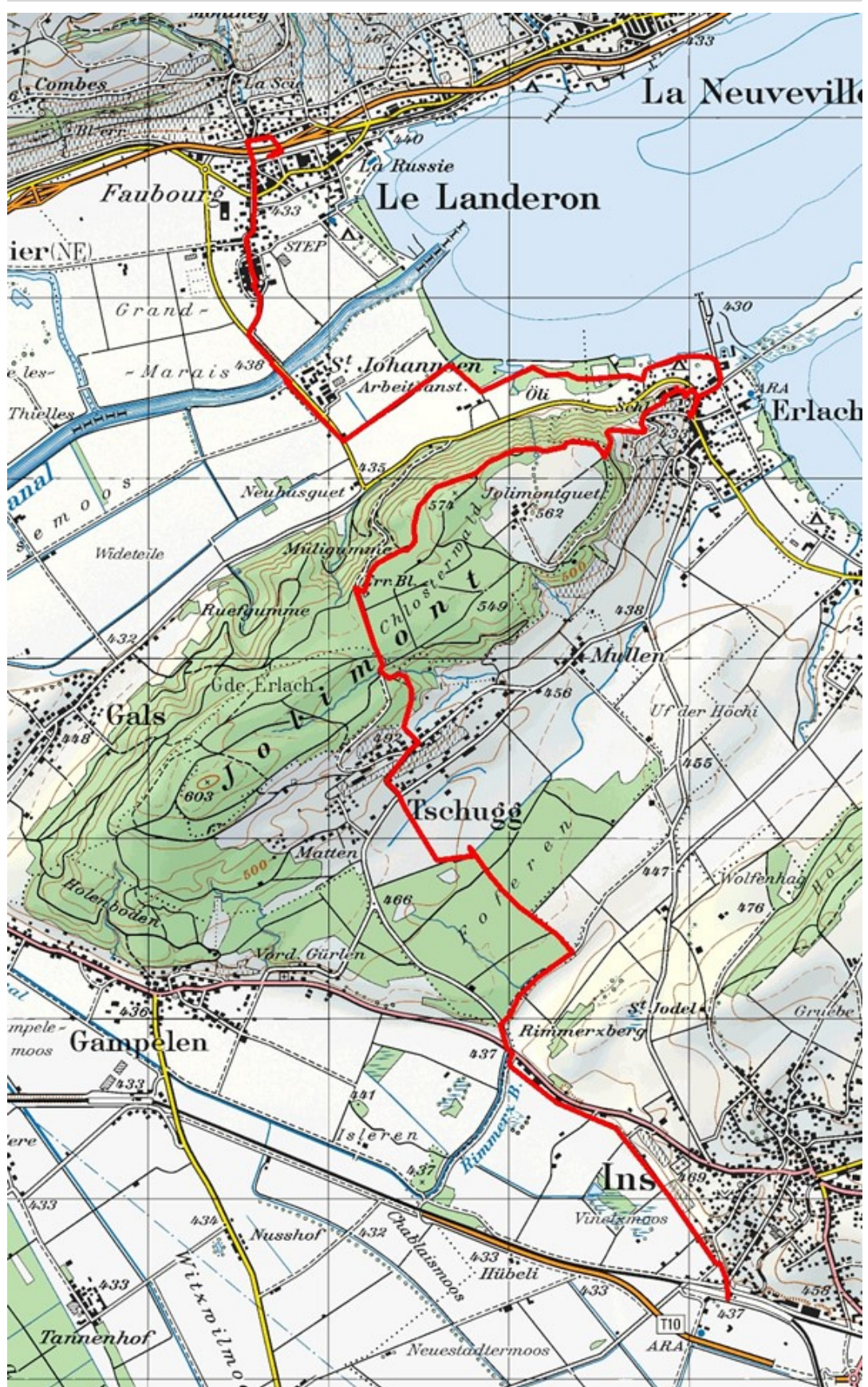
Auf einem Fussweg gelangen wir, vorbei am Reservoir und durch ein kleines Tälehen, auf den bewaldeten Jolimont, der grösstenteils zur Gemeinde Erlach gehört. Bei Punkt 551 treffen wir zur Tüfelsburdi, einem Rastplatz mit zwei grossen erraticen Blöcken, die der Rhonegletscher hier abgelagert hat.

Für den Abstieg benützen wir zuerst eine Fahrstrasse, gelangen dann auf einen nach links abzweigenden Fussweg, der in die Ebene, ins Grissemoos hinunterführt.

Le Landeron

Vorbei an der Arbeitsanstalt St. Johannsen, einem ehemaligen Kloster, das 1528 während der Reformation aufgehoben und in eine bernische Landvogtei umgewandelt wurde, gelangen wir zum Zihlkanal, der den Bielersee mit dem Neuenburgersee verbindet. Während den Bauarbeiten wurden hier auch Überreste einer römischen Siedlung ausgegraben. Das mittelalterliche Städtchen Le Landeron hat mit seinem geschlossenen und baumbestandenen Dorfplatz seinen ursprünglichen Charakter

bestens erhalten können. Die Bahnstation und der neue Dorfteil befinden sich weiter nördlich, am Abhang der Jurakette.



Höhenprofil: